



## SCHON GEWUSST?

**1** Katzen sehen bei Nacht viel besser als Menschen. Das liegt an einer reflektierenden Schicht im Auge der Tiere. Diese Schicht wirkt wie ein Lichtverstärker und ist auch der Grund dafür, dass Katzenaugen im Dunkeln aufleuchten.

## TIPP DER WOCHE

### Buntes Fest am Pfingstsonntag

Beim Frühlingsfest in Westereiden wird ein neues Kinderschützenkönigspaar ermittelt. Beim Vogelschießen der Schützen gibt es dann ein buntes Programm: Hüpfburgen, Pferderennen, Fußball, Kinderschminken und Tombola.

### Frühlingsfest

**Pfingstsonntag, 19. Mai, ab 13.30 Uhr Dorfmitte, anschl. Programm unter der Vogelstange, Westereiden**



Es gibt Dinge, die schmecken in ganz bestimmten Situationen besonders gut. Zum Beispiel Plätzchen oder Kuchenteig. Wer käme schon auf die Idee, den so zu essen. Aber beim Backen ist er für Naschkatzen wie mich einfach unweiderstehlich. Oder Kirschen, die schmecken doch am besten frisch gepflückt vom Baum. Auch wenn jemand kocht, dann ist es besonders lecker, wenn man direkt mal aus Topf oder Pfanne kosten darf. Viele Kinder essen bei ihren Freunden zu Hause gern Gerichte, die sie bei sich daheim gar nicht mögen. Im Winter essen wir gerne Waffeln, im Sommer am liebsten Eis. Und vor allem draußen, da schmeckt ohnehin alles besser.

## WITZ DER WOCHE

**Laura Raab (8), Benninghausen**  
Kommt ein Luftballon zum Arzt. Sagt der Arzt: „Wie kann ich Ihnen helfen?“ Sagt der Luftballon: „Ich habe so schreckliche Platzangst!“

**Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de**



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!



Zeitungsverlag  
DER PATRIOT GmbH  
Hansastraße 2  
59557 Lippstadt  
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing  
Telefon: 0 29 41 / 201-257  
E-Mail: kitz@derpatriot.de

# Vielseitiges Genie der Renaissance

## GROSSE KÜNSTLER (4) Michelangelos Ruhm überstrahlt die Jahrhunderte

VON THOMAS FELDER

Ganz vorne im katholischen Gesangbuch „Gotteslob“ ist ein Bild abgedruckt. Es zeigt nur zwei Hände. Die Hand rechts wirkt durchaus kraftvoll, die Hand links sieht ein wenig schlaff aus. Beide Hände gehören zu einem großen Deckengemälde, das „Die Erschaffung des Adam“ heißt. Die Hand rechts gehört Gott, die Hand links Adam, dem laut Bibel ersten Menschen. Beide Zeigefinger sind ausgestreckt, berühren sich jedoch nicht. Über die Bedeutung dieser kleinen Lücke haben sich schon ungezählte Menschen den Kopf zerbrochen. Gezeigt werden soll jener Moment, in dem Gott dem ersten Menschen, Adam, Leben einhaucht, ihn beseelt.

Der Maler der weltberühmten Szene heißt Michelangelo Buonarroti. Das Gemälde befindet sich an der Decke der Sixtinischen Kapelle im Vatikan in Rom. Es ist als Fresko gemalt. Beim Fresko handelt es sich um eine Wandmalerei in den noch nassen Verputz mit Wasserfarben. Diese verbinden sich mit dem Putz und sind deshalb sehr haltbar. Michelangelo hat die Sixtinische Kapelle, die dem Papst gehört, mehrere Jahre lang ausgemalt – oft in schwindelnder Höhe auf einem Gerüst und auf dem Rücken liegend, Schmerzen inbegriffen.



„Die Erschaffung Adams“ zielt die Sixtinischen Kapelle in Rom. Hier ist ein Ausschnitt zu sehen, der zeigt, dass sich Gottes und Adams Finger beinahe berühren.

Ein weiteres berühmtes Fresko befindet sich an der Stirnseite der Kapelle – das „Jüngste Gericht“. Wenn die Kardinäle traditionell in der Sixtinischen Kapelle den Papst wählen, dann haben sie immer auch Michelangelos Bilder im Blick. Michelangelo sah sich aber nicht als Maler, sondern als Bildhauer. Er war auch ein Schriftsteller und hat Gedichte verfasst. Geboren wurde er 1475 in der Nähe von Florenz. Gestorben ist er 1564 in Rom – da war er fast 90 Jahre alt, ein noch heute, erst recht damals sehr hohes Alter.

Michelangelo zählt zu den bedeutendsten Künstlern aller Zeiten. Er gehört zur Epoche der Hochrenaissance. Bekanntlich entdeckte die Renaissance (Wiedergeburt) die



Der Petersdom mit Michelangelos imposanter Kuppel aus der Vogelperspektive.

Kunst der alten Griechen und Römer wieder, es ging vor allem um die Schönheit. Seine Karriere begann Michelangelo als Bildhauer. Eines seiner ersten und berühmtesten Werke ist der riesige David in Florenz. Im Petersdom in Rom befindet sich ein weiteres Werk: die Pieta. Eine Pieta nennt man ein Andachtsbild, das die trauernde Maria mit ihrem toten Sohn Jesus zeigt.

So sehr sich Michelangelo auch als Bildhauer sah: Seine Tätigkeit in der Sixtinischen Kapelle beweist sein Genie als Maler. Allerdings, so kann man lesen, sei es unverkennbar die Malerei sein Genie als Maler. Allerdings, so kann man lesen, sei es unverkennbar die Malerei sein Genie als Maler.

1546 wurde Michelangelo vom Papst ein sehr großes Projekt übertragen: Er sollte den Bau der damals neuen Peterskirche leiten. Michelangelo war schon im 71. Lebensjahr – heute ist das längst das Rentenalter. Aber Michelangelo stürzte sich in die Arbeit. Sein wohl wichtigster Beitrag zur Architektur dieser weltweit bekannten Kirche ist die Kuppel – längst ein Wahrzeichen der Stadt Rom.

Die Vollendung seiner Kuppel, die als eine der schönsten der Welt gilt, hat Michelangelo jedoch nicht mehr erlebt – er starb 1564. Sein Ruhm aber als Bildhauer, Maler, Schriftsteller und Baumeister überstrahlt die Jahrhunderte.

## AUS DEM ZAUBERWALD

### Ist Kasper in Wirklichkeit eine Eule?

**Lippstadt** – Was sollen wir denn von dieser Frage halten? Kasper ist doch Kasper, oder? Die Lippstädter Puppenspielerinnen Birgit Lux berichtet euch nun von einer kleinen Begebenheit im Zauberwald.

Prinzessin Bella ist auf der Suche nach ihrem Freund Kasper. Es ist schon Mittag und er ist nirgends zu sehen. Der Riese Mattheo kommt vorbei. „Auf wen wartest du denn, Bella?“, möchte er wissen. „Auf Kasper. Ich kann ihn aber nicht entdecken“, antwortet sie. „Kein Wunder“, meint Mattheo. „Kasper ist doch eine Eule.“ Dann geht er seines Weges. Bella schüttelt den Kopf: „Mattheo spinnt ein wenig.“



Der Baum mit Eule

Kurz darauf sieht sie die Waldtroll-Geschwister Lari und Fari in einem Gebüsch verschwinden. „Hallo, ihr zwei“, ruft sie. „Habt ihr Kasper gesehen?“ Die beiden schauen kurz aus dem Gebüsch heraus. „Nein, bisher noch nicht. Aber er ist ja auch eine Eule.“ Und Schwupps sind sie wieder verschwunden. Prinzessin Bella versteht die Welt nicht mehr.



Kasper ist doch Kasper

Tilly-Willy, der wandelbare Waldwichtel, nähert sich. Bella winkt ihm zu. „Grüß dich“, lächelt sie. „Ich suche nach Kasper. Kannst du mir helfen? Sag aber bitte nicht, dass Kasper eine Eule ist.“ Tilly-Willy muss lachen. „Du willst es nicht hören, aber genau das wollte ich gerade sagen.“ „Ich verstehe das alles nicht“, meint sie traurig. Der Wichtel nimmt sie in den Arm und meint: „Gerne erkläre ich es dir. Kasper ist eine Eule und du bist halt eine Lerche. Eulen sind nachts aktiv und schlafen tagsüber lange. Lerchen dagegen trällern schon früh in der Morgendämmerung.“ Prinzessin Bella nickt. „Es bedeutet also, dass Kasper länger schläft, weil er sehr spät ins Bett geht. Ich dagegen bin immer ganz früh wach und gehe auch sehr früh ins Bett.“ Tilly-Willy klatscht: „Du hast es verstanden.“ In der Ferne ist nun endlich auch Kasper zu sehen.

Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

## SPORT



Beim Girl's Cup geht's rund am Bruchbaum.

### Mädchen am Ball

**Lippstadt** – An diesem Wochenende stehen junge Fußballerinnen im Stadion am Bruchbaum im Mittelpunkt. Zum zweiten Mal findet in Lippstadt am Pfingstwochenende der Girl's Cup statt. 37 Mannschaften werden erwartet. Erstmals wird es auch eine Spielrunde der U9-Juniorinnen geben.

Unter anderem hat die U13-Mädchenmannschaft des FC Schalke 04 zugesagt. Aber auch Teams aus dem Raum Dortmund und Witten werden am Bruchbaum auflaufen. Und als besonderes Highlight freuen sich die Verantwortlichen der Mädchenabteilung des SV Lippstadt, dass mit Emilia Deppe am heuti-

gen Samstagnachmittag eine Nationalspielerin die Siegerehrung vornehmen wird.

Am morgigen Sonntag kann dann der langjährige Kapitän der Seniorenmannschaft des SV Lippstadt, Christopher Balkenhoff, begrüßt werden.

### Girl's Cup im Überblick

Samstag, 18. Mai: ab 10 Uhr **Spielrunde** der U9-Juniorinnen, **Turnier** der U11-Juniorinnen, ab 14.30 Uhr U17-Juniorinnen, Sonntag, 19. Mai: ab 10 Uhr, U13-Juniorinnen, ab 14 Uhr U15-Juniorinnen, jeweils in der **Liebelt-Arena**

## Märchen verbinden Menschen

VON JILL FRENZ

**Rüthen** – Märchen gibt es in allen Ländern der Welt – und überall kommen darin Helden wie Feen, Hexen oder sprechende Tiere vor. Dass es trotz unterschiedlicher Sprachen viele Gemeinsamkeiten gibt, haben Kinder der katholischen Kita St. Josef jetzt beim Internationalen Erzählernachmittag erfahren.

„Wer ist es denn noch mal, der Dornröschen aus dem Schlaf aufweckt?“, fragte Maria Fromme im Erzählkreis im Gruppenraum. Dort hat-

ten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern wieder Platz genommen, nachdem sie sich einige Märchen aus verschiedenen Ländern vorgelesen hatten. „Frau Holle!“, antwortete ein Junge freudig und die Erwachsenen schmunzelten. Nach dem Lauschen vieler verschiedener Märchen konnte man aber auch schon ein bisschen durcheinanderkommen.

Nein, natürlich ist es der Königsson, der Dornröschen im Märchen nach 100 Jahren Schlaf aufweckt, daran erinnerten sich dann auch die

Kinder.

Gemeinsam spielten die Kinder dann ein Singspiel zu Dornröschen. Ihre Augen leuchteten, als sie das Geschehen singend und tanzend nachspielten und ein Fest feierten, als der Königsson die Hecken zerschnitt und Dornröschen aus dem Schlaf erweckt hatte.

Erzieherin Maria Fromme hatte zuvor schon im Nebenraum das Märchen von Rotkäppchen vorgelesen, währenddessen die Kinder und Eltern es sich auf einer Matte mit Kissen gemütlich machen durften. Jede Menge Illustrationen im Märchenbuch halfen den Kindern zusätzlich dabei, in die Erzählung von Rotkäppchen, Großmutter und bösem Wolf einzutauchen – obwohl das Märchen ihnen auch schon bekannt war.

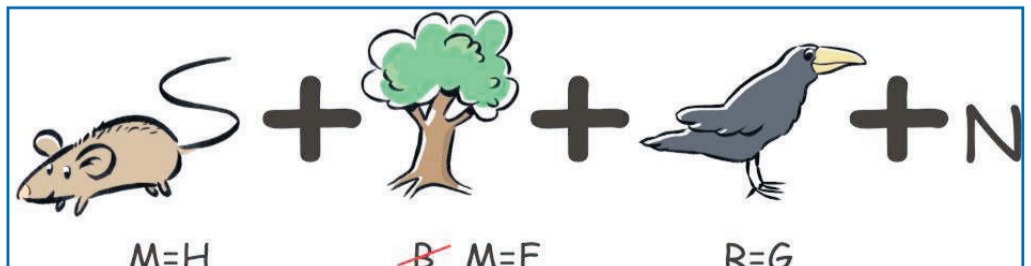
Besonders hilfreich waren die Bilder, als Eltern Märchen aus ihren Herkunftsländern, nämlich der Ukraine und der Türkei, vortrug. Obwohl die meisten Kinder die Sprachen nicht verstanden, konnten sie der Märchenhandlung dank der Abbildungen und Erklärungen gut folgen – und sie stellten fest, dass die Inhalte der Märchen sich in den verschiedenen Ländern sehr ähnlich sind.



Die Sprache der Märchen verstehen alle. Trotzdem sind die Bilder zur Geschichte manchmal hilfreich.



**Rebus:** Finde heraus, für welches Wort die Bilder stehen, streiche und ersetze die Buchstaben wie angegeben. Welche Wörter werden gesucht?



**LÖSUNG:** Geisterbahn (links), Hausaufgaben (rechts)